

Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Erste Ergebnisse 20.09.2010

GLO-PART

Junge Partizipation in der glo-kalen Politik

Projektleitende Einrichtung

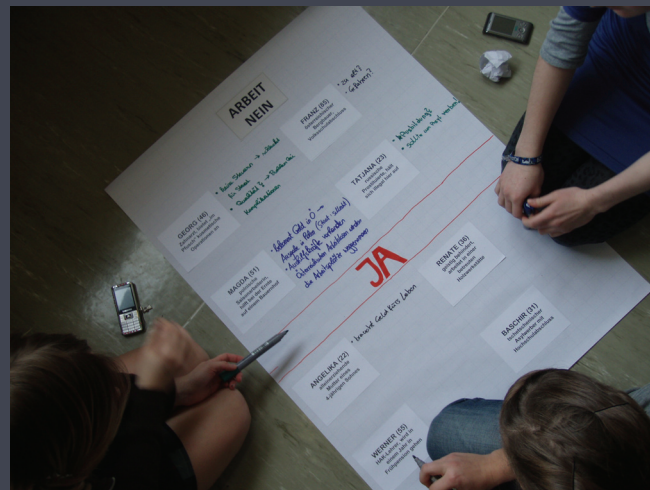
Univ.Prof. Dr. Sieglinde K. Rosenberger
Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft
sieglinde.rosenberger@univie.ac.at

Beteiligte Schulen

BHAK Telfs, Tirol
BG/BRG Dr.-Schauer-Straße Wels, Oberösterreich
BG VIII, Piaristengymnasium, Wien

Wissenschaftliche Kooperationspartner

Universität Innsbruck, Institut für Politikwissenschaft, Tirol
WISUS, Welser Institut für Sozialforschung und Sozialanalysen,
Oberösterreich



GLO-PART. Junge Partizipation in der glo-kalen Politik

Jugendliche Wahrnehmungen von und Einmischungen in europäisierte und globalisierte Politik

Aus der Literatur wissen wir, dass sich **junge Menschen nicht sehr für Politik interessieren**. Jugendliche assoziieren mit „Politik“ in erster Linie Parteien, Politiker/innen, Parlament und Regierung – allesamt Dinge, die sie eher nicht interessieren und die sie auch aufgrund einer wahrgenommenen Distanz zum eigenen Leben relativ stark ablehnen.

Im Rahmen von GLO-PART haben wir einen anderen Ansatz gewählt. Wir untersuchen jugendliche politische Sichtweisen, aber nicht im Sinne institutionalisierter Politik, sondern fokussieren auf die Schaffung von Regeln und Gesetzen, durch die bestimmte Personen als **Mitglieder einer Gemeinschaft** definiert und mit **bestimmten Rechten** ausgestattet werden und andere nicht. Wir sprechen bei dieser Betrachtungsweise von **Politik unter dem Blickwinkel von Inklusion und Exklusion**.

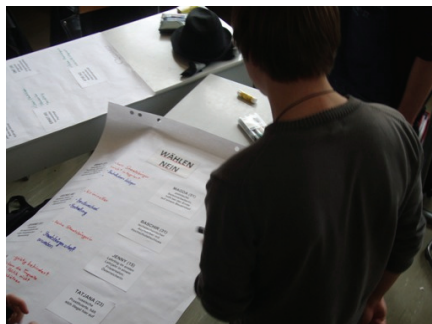
Diese Betrachtungsweise wurde im Fragebogen mithilfe zweier Ansätze operationalisiert:

1. Verhandlung von Zugehörigkeiten

Wer gehört dazu? Wer kann aufgrund welcher Kriterien/Bedingungen Mitglied der Gemeinschaft sein und wer nicht? Dafür grundlegend: Was macht Gemeinschaft aus – wer und wie sind „wir“, wer und wie sind die „Anderen“?

2. Verteilung von Rechten

Welchen Stellenwert haben unterschiedliche Formen von Partizipation in der Wahrnehmung Jugendlicher? Wie sollen Teilhabemöglichkeiten im Sinne des Zugangs zu Rechten an unterschiedliche Gruppen verteilt sein?



Inklusive oder exkludierende Perzeptionen von Politik feststellen, erklären und verstehen

Um die Forschungsfragen für Jugendliche greifbar zu machen, wurden die Jugendlichen in die Situation versetzt, selber zu entscheiden: Wer dürfte die österreichische Staatsbürgerschaft annehmen/ Wer hätte das Wahlrecht, wenn du Gesetze machen würdest?

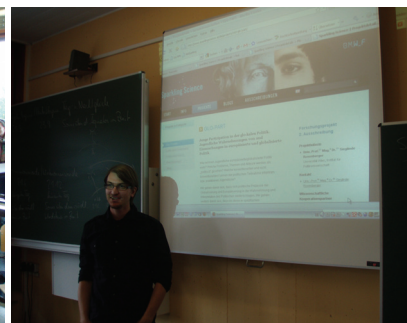
Zur Beantwortung der Forschungsfragen haben wir ein zweigeteiltes Forschungsdesign erstellt: einerseits eine Peer-Befragung, andererseits Fokusgruppen.

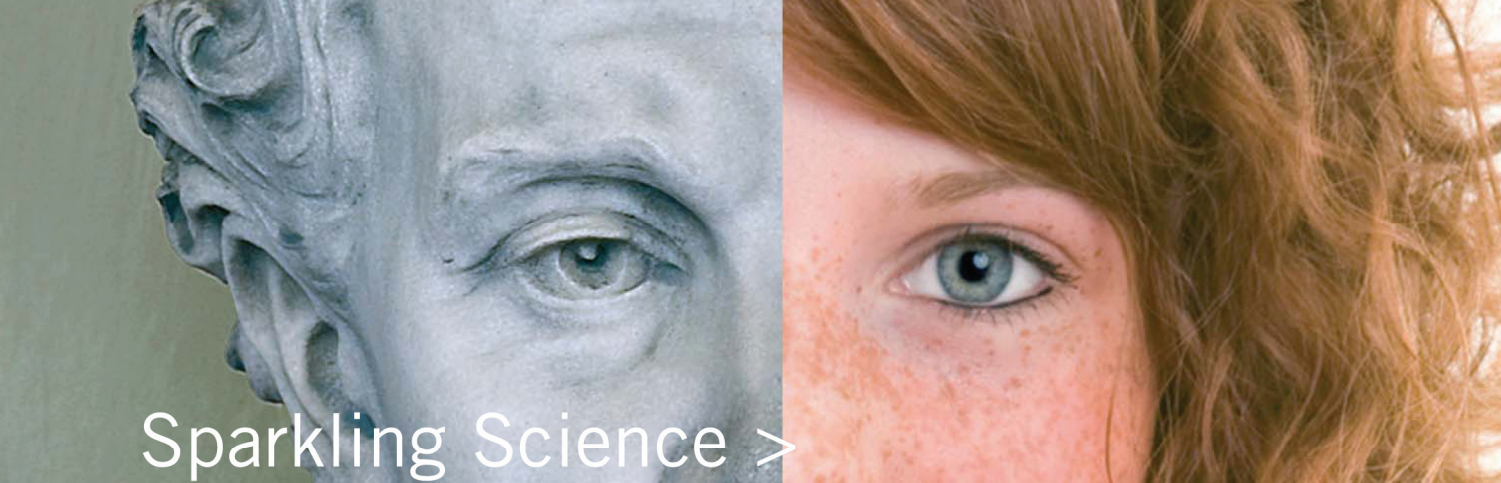
Im Mittelpunkt der Arbeit mit den Schulen stand die **Peer-Befragung**, also die Befragung von Jugendlichen durch Jugendliche. Diese wurde gemeinsam mit den Schüler/innen konzipiert, durchgeführt, ausgewertet, interpretiert und präsentiert. So hatten die Projektschüler/innen die Möglichkeit, ein sozialwissenschaftliches Forschungsprojekt in seinem gesamten Ablauf kennenzulernen, also am Prozess der Wissensproduktion teilzuhaben.

Es wurden **376 Jugendliche im Alter von 16 bis 18 Jahren befragt** – sowohl in den Schulen als auch außerhalb. Der Fragenbogen enthielt neben den zwei zentralen Fragen (Verhandlung von Zugehörigkeiten, Verteilung von Rechten) auch Fragen zu politischem Verhalten (Information, Partizipation), zum Freundeskreis, zu Zukunftsvorstellungen sowie zu den Identitäten der Befragten.

Die Ergebnisse zeigen, dass es in Bezug auf die Einstellungen der Jugendlichen **große Unterschiede nach Bildung, regionaler Herkunft und Migrationshintergrund** gibt. Deutlich wird aber auch, dass die Befragten – zum Beispiel in Bezug auf Kriterien für die Vergabe von Wahlrecht – stark differenzieren können und **konkrete Meinungen** haben.

Erweitert wurde das Projekt durch **Fokusgruppen** – moderierte Gruppendiskussionen, bei denen es um das Erzielen neuer, tiefer gehender Erkenntnisse geht. Dabei kommen auch Jugendliche zu Wort, die nicht mehr im Schulsystem sind. Der Leitfaden für die Diskussionen wurde auf Basis der Ergebnisse der Zusammenarbeit mit den Projektschüler/innen erstellt.





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeAD

BM.W.F^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung